

Sandwiesen – Ein ausgezeichneter GewerbePark

Monatsinfo Aug./Sept. 2026

Wie alles anfang

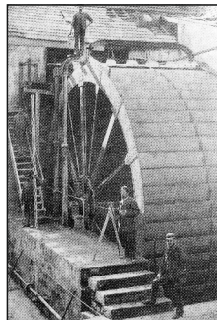
„Es war an einem Sommertag zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts, dass ein junger Papiermachergeselle das Echaztal herabwanderte“ (aus Reutlinger Heimatbuch, Karl Rommel, 1948).

„Nach einer Familienüberlieferung soll der junge Michael Löhlin [...], 1691 – 1761, auf der Wanderschaft [...] nach Reutlingen gezogen sein, um sich in den [...] seit 1486 ansässigen Papiermühlen nach Arbeit [...] umzusehen. Bei seiner Wanderung durch das Echaztal fiel ihm der ungenutzte Echazsturz über einen hohen Tuffsteinfelsen nahe der Pfullinger Bonnbruck (heutige Echazbrücke bei der Villa Laiblin) auf“ (aus der Festschrift „Papierfabrik Gebr. Laiblin, 1801 – 1901“).

„Jetzt tauchten die Gipfel der Achalm und des Georgenbergs vor ihm auf und bald darauf die ersten Häuser des Städtleins Pfullingen. Die Echaz, die sich abseits vom Wege in vielen Windungen durch Wiesen und Obstgärten geschlängelt hatte, näherte sich nun der Straße, um gleich darauf ihr Wasser über einen Tuffsteinfelsen zu stürzen. Dieses Bild fesselte unsern Wanderer. [Er] setzte sich am Wegrand nieder. „Welche Kraft,“ sagte er zu sich selbst, „geht hier ungenützt verloren! – Und wie hell und rein das Wasser ist! Wahrlich, ich wüßte keinen besseren Platz für eine Papiermühle als diesen. Klares Wasser und starkes Gefäll, das lustig das Wasserrad treibt – was kann sich ein Papiermacher Besseres wünschen! Wenn ich das Geld hätte, hier würde ich eine Papiermühle bauen“ (aus Reutlinger Heimatbuch, Karl Rommel, 1948).

1722 wurde die Bütten-Papiermühle gebaut. Sie blieb über den Schwiegersohn Löhlin's F. L. Laiblin in Familienbesitz. „Im Zuge der wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte wurde erst 1853 ein 4,5 m hohes, dann 1879 das größte 8,88 m hohe eiserne Wasserrad installiert“ (aus der Festschrift „Papierfabrik Gebr. Laiblin, 1801 – 1901“).

Es wurde 1927 abgebaut. Seit 1907 arbeiten dort bis heute Francis-Spiral-Turbinen. Heute bildet an dieser Stelle das Prettl-Areal den nördlichen Einstieg in den Gewerbepark Sandwiesen. Der Name kommt von den mächtigen Lagern aus Kalktuffen und Kalksanden, die die Echaz hier im Laufe der letzten Jahrtausende aufgebaut hat. Im Bereich des heutigen Naturschutzgebiets „Echazaue“ befanden sich mehrere große Tuffsandgruben.



Wasserrad Papierfabrik Laiblin (Schwille, 1996)

Vorschau



Oktober
Schloßlespark

Bild: Blick auf Schloßle

Termine (bitte vormerken)

Pflegeeinsätze des NABU:

Oktober und November

www.nabu-pfullingen.de



Tuffsteinbildung an der Echaz



Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Monatsinfo

Regelmäßig informieren wir in der Serie ‚Monatsinfos‘ über verschiedenste Themen rund um Naturschutz in Pfullingen. Wie alle Tätigkeiten in der NaturSchutzStiftung sind auch die Monatsinfos in ehrenamtlicher Arbeit entstanden. Im Jahr 2026 setzen wir die Serie Pfullinger Schutzgebiete und Parks in der Stadt monatlich fort.

Kontakt

Stadt Pfullingen, FB 4, Leitung Timo Kühnel, Tel. (07121) 70306100
Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung
Tel. (07121) 994216, waltraud.pustal@t-online.de



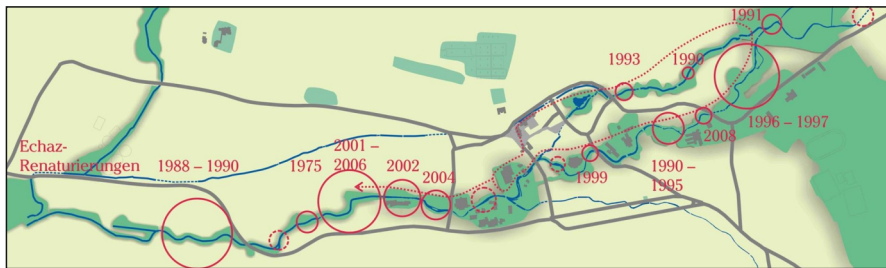
Alle Monatsinfos unter
www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung

Gewerbepark Sandwiesen

„Das ca. 9 ha große Gewerbegebiet liegt am südlichen Stadtrand direkt an der Echaz und stellt damit die Grünverbindung zwischen dem innerstädtischen Echazgrünzug und der freien Landschaft her. [Die damaligen intensiven Gewerbebebauungen] führten im Laufe der Jahre zu einer problematischen Talverbauung. Verursacht durch den Strukturwandel [neben der Papierindustrie] vor allem in der Textilindustrie und durch die Ansprüche moderner Fertigung, entstand eine Industriebrache. Die Stadt konnte das gesamte Gelände erwerben und reaktivieren. [...] Die Einbindung des Gewerbegebiets in das Gesamtkonzept der Stadt Pfullingen wird durch die Renaturierung, Aktivierung und Öffnung des Echazgrünzuges für die Öffentlichkeit, Verflechtung des Gewerbegebiets mit der umgebenden Nutzung, alleenartige Bepflanzung der Erschließungsstraße und ein separates Fußwegenetz gewährleistet“ (aus Pfullingen – Eine Stadt nutzt ihre Chance, 2007).

Der Gewerbepark wurde erstmalig in den 80er-Jahren ausgezeichnet. 2025 erhielt Pfullingen die Städtebauplakette in Bronze zur Würdigung abgeschlossener Projekte. Im Jahr 2013 unterstützt die HfWU einzelne Unternehmen im Rahmen des Projekts „Unternehmen und Biologische Vielfalt im Biosphärengebiet Schwäbische Alb“.

Der Gewässerentwicklungsplan Echaz



△ Übersicht Echazrenaturierungen

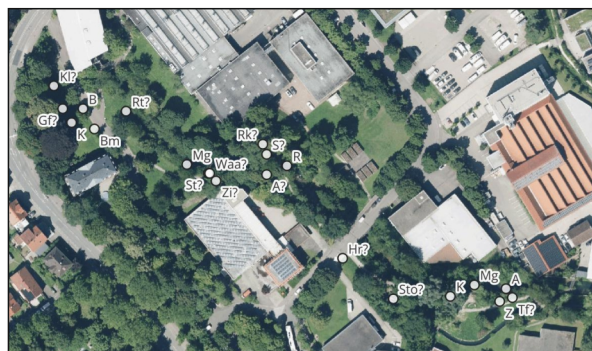
Der Gewässerentwicklungsplan Echaz wurde im Jahr 1999 im Auftrag der Stadt Pfullingen von der Landschaftsplanerin Angelika Jany erstellt mit dem Ziel ein Maßnahmenkonzept für die naturnahe Entwicklung des Flüsschens bereit zu stellen. So wurde mit der Neugestaltung der Echaz im Gewerbegebiet Sandwiesen im Jahr 1997 ein Grundstein für die naturnahe Gewässerentwicklung in Pfullingen gelegt. Weitere Umgestaltungsmaßnahmen erfolgen bis heute.

Vogelwelt und Fledermäuse

Die standardisierte Erfassung erfolgte 2026 durch Büro Pustal Landschaftsökologie und Planung entlang der Echaz im Gewerbegebiet. Es wurden insgesamt 18 Vogelarten als Brutvögel oder mit Brutverdacht erfasst. Bei den Fledermäusen wurden 6 Arten festgestellt, darunter die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*).



△ Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)



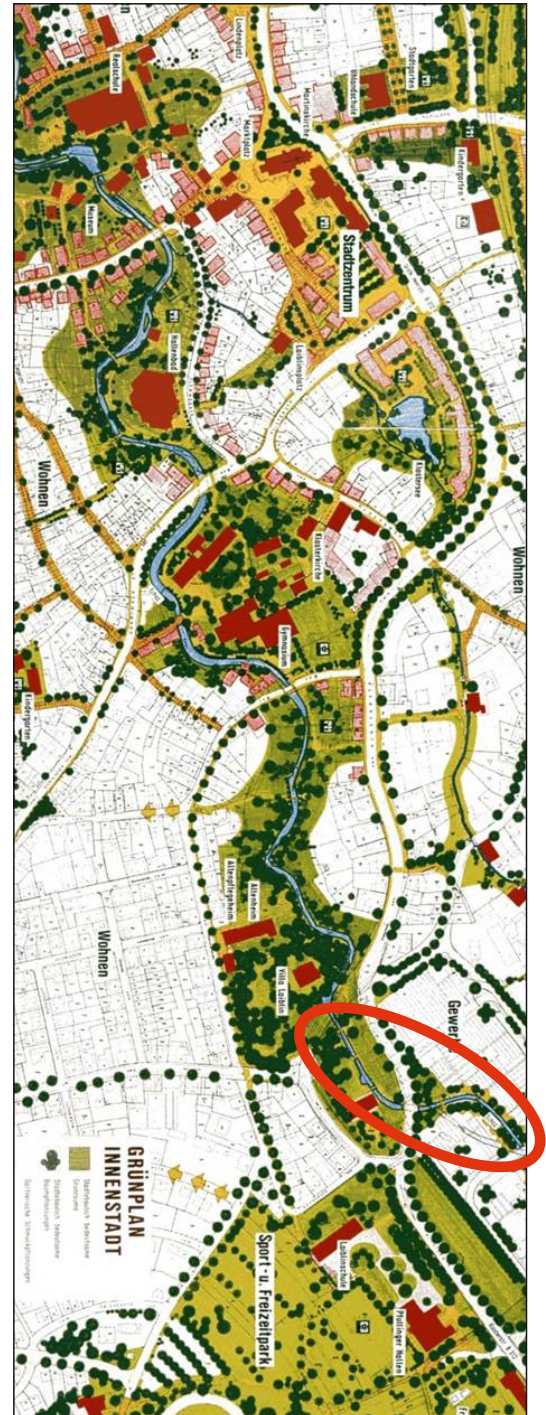
△ Ergebnis Brutvogelkartierung 2026

Vogelarten (? = Brutverdacht)

- A = Amsel
- Bm = Blaumeise
- B = Buchfink
- Gf = Grünfink
- Hr = Hausrotschwanz
- K = Kohlmeise
- Kl = Kleiber
- Mg = Mönchsgrasmücke
- RK = Rabenkrähe
- Rt = Ringeltaube
- R = Rotkehlchen
- S = Star
- St = Stieglitz
- Sto = Stockente
- Tf = Turmfalke
- Waa = Wasserramsel
- Z = Zaunkönig
- Zi = Zilpzalp

Grünplan Innenstadt

1984 wurde der „Grünplan Innenstadt“ erstellt, mit dem Ziel, die innerörtlichen Grünflächen sichtbar und nutzbar zu machen sowie weiter zu verdichten und so die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern.



△ Grünplan Innenstadt 1984

Dieser **GewerbePark** stellt eine ausgezeichnete Verbindung zwischen gewerblicher Besiedlung und angrenzendem Naturschutzgebiet „Echazaue“ dar.

Herausgeberin: NaturSchutzStiftung Pfullingen, Aug./Sept. 2026

Fotos und Abbildungen insofern nicht anders gekennzeichnet: Prof. Waltraud Pustal und Harry Pokk, Pustal Landschaftsökologie und Planung.

Titelbild: LGL (www.lgl-bw.de), Ausblick Monatsinfo Oktober: Prof. Waltraud Pustal.

Foto Wasserfledermaus: wikimedia commons, Gilles San Martin,

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Myotis_daubentoni01.jpg